

20-Jahre Jubiläum Mauthausen Komitee Österreich

Ausschreibung zur Einreichung für den Hans Maršálek – Preis

Das Mauthausen Komitee Österreich und die Österreichische Lagergemeinschaft Mauthausen stiften im Jahr 2017 zum zweiten Mal den Hans-Maršálek-Preis für herausragende Leistungen im Bereich der Gedenk-, Erinnerungs- und Bewusstseinsarbeit.

Der Preis ist mit € 6.000,- dotiert. Die Einreichfrist endet am 30. Juni 2017.

Der Hans Maršálek – Preis für herausragende Leistungen im Bereich der Gedenk-, Erinnerungs- und Bewusstseinsarbeit wurde im Gedenken an Hans Maršálek vom Mauthausen Komitee Österreich und der Österreichischen Lagergemeinschaft Mauthausen im Jahr 2014 ins Leben gerufen. Im Jahr 2017 feiert das Mauthausen Komitee Österreich das 20-jährige Jubiläum des Vereins, der erst durch die Zusammenarbeit von Hans Maršálek mit Jugendorganisationen, der Gewerkschaft und der katholischen Kirche ermöglicht wurde.

Hans Maršálek wurde 1941 von den Nationalsozialisten wegen Widerstandstätigkeit verhaftet und im Herbst 1942 in das KZ-Mauthausen deportiert, wo er unmittelbar Zeuge der Verbrechen in Mauthausen wurde. Nach dem 2. Weltkrieg baute er das Mauthausen-Archiv und das Museum der KZ-Gedenkstätte Mauthausen auf. Er ist Autor zahlreicher Publikationen und war auch lange Zeit Leiter der KZ-Gedenkstätte Mauthausen. Hans Maršálek hat in den letzten Jahrzehnten ganze Generationen von ForscherInnen und Studierenden mit seinem umfangreichen Wissen über das KZ-Mauthausen versorgt. Er war bis zum Schluss sehr aktiv in der Aufklärungsarbeit über die Verbrechen der Nationalsozialisten und lange Zeit Vorsitzender der Österreichischen Lagergemeinschaft Mauthausen und im Vorstand des Comité International de Mauthausen.

Zielrichtung des Hans Maršálek – Preises:

Jugend - Innovation - Zivilcourage

Mit der Auszeichnung soll an Hans Maršálek erinnert werden und Projekte, die in seinem Sinne wirken, unterstützt werden. Als preiswürdige Projekte kommen sowohl wissenschaftliche Arbeiten, als auch Initiativen zur Jugend- und Erwachsenenbildung sowie ausgeführte Initiativen zur lokalen Verankerung des Themenkreises Nationalsozialismus, Konzentrationslager, (Anti-) Rassismus, Stärkung der Demokratie in Frage.

Zuerkennung

Die Gruppe der potenziellen Preisträger wird mit Bedacht auf den umfassenden Anspruch, den Hans Maršálek selbst immer als Maxime aufrecht erhielt, sehr breit gefasst. Die Bewerbung ist grundsätzlich offen, ohne

Alterslimit, übernational und überkonfessionell, offen für alle politischen Gruppierungen, die sich den Grundsätzen der Demokratie, der Menschenrechte und der sozialen Gerechtigkeit verpflichtet fühlen.

Im Geiste Hans Maršáleks richtet sich dieser Preis nicht nur an österreichische BewerberInnen, sondern es wird seitens der Stifter ausdrücklich jeder internationale Kontext sehr nachdrücklich begrüßt.

Bewerbung

Der Preis kann nur nach erfolgreichem Abschluss der eingereichten Projekte zuerkannt werden und ist keine Projektfinanzierung für geplante Vorhaben. Für den Preis können die in Frage kommenden Personen und Initiativen selbst einreichen oder es kann auch eine Nominierung durch Dritte erfolgen.

Die Vergabe dieser Auszeichnung erfolgt alle drei Jahre und ist mit € 6.000,- dotiert. Die Auszeichnung wird im Jahr 2017 unter den besten drei Projekten verteilt.

Die Einreichfrist für den zweiten Hans-Maršálek-Preis endet am 30. Juni 2017, der Preis wird dann im Herbst 2017 im Rahmen einer feierlichen Zeremonie vergeben.

Jury

Die Entscheidung über die Preisvergabe fällt eine neunköpfige Jury. Die Jury besteht aus:

Willi Mernyi, Vorsitzender Mauthausen Komitee Österreich

Dr. Irmgard Aschbauer, Vorsitzende Österreichische Lagergemeinschaft Mauthausen, Gründungsmitglied
Mauthausen Komitee Österreich

Guy Dockendorf, Präsident Comité International de Mauthausen

Mag. Andreas Baumgartner, Generalsekretär Comité International de Mauthausen

Mag. Dr. Florian Wenninger, Historiker

Univ.Prof. Dr. Peter Gstettner, Pädagoge

MMag. Dr. Martin Krenn, MA., Stv. Bundesvorsitzender KZ-Verband

Julia Herr, Bundesjugendvertretung

Juryvorsitz: Helmut Edelmayr, Gründungsmitglied Mauthausen Komitee Österreich und
Vorstandsmitglied Österreichische Lagergemeinschaft Mauthausen

Mehr Informationen sowie die Bewerbungsunterlagen für die Ausschreibung erhalten sie unter:

Mauthausen Komitee Österreich, Obere Donaustraße 97-99,/4/5, 1020 Wien, Tel.:+43 1 212 83 33,

e-mail: info@mkoe.at oder unter www.mkoe.at